



## 100 Tage im Amt: Stadtrat zieht Bilanz

Seite 4

Für die Frühlingsferien:  
Medien- und Erlebnistipps

Seite 6

Stille Helfer: Samariter sind da,  
wenns brenzlig wird

Seite 12

## Nachhaltigkeitswoche

Events rund ums  
Thema Nachhaltigkeit

Climate Lunch, Gaming Event oder Ausstellung: Am Campus Rapperswil-Jona der OST – Ostschweizer Fachhochschule findet vom 5. bis 9. Mai eine öffentliche Nachhaltigkeitswoche statt. Auf Interessierte warten vielfältige Events und die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzen. (red)

Alle Informationen zur Nachhaltigkeitswoche und zu den einzelnen Events:  
[www.nhwr.ch](http://www.nhwr.ch)



## Eröffnungsfest

Quartierinsel startet  
in die neue Saison

Am Donnerstag, 24. April, lädt die Quartierinsel zur Eröffnungsfeier: Ab 18 Uhr gibt es am Standort bei den Familiengärten Langrüti Pasta und Getränke, für Mitgebrachtes steht ein Grill bereit. Die Container der Quartierinsel stehen bis Ende Juni im Erlen-Quartier. Sie können in dieser Zeit kostenlos bespielt und genutzt werden: Für Geburtstage, Konzerte, Workshops und mehr. So sollen die Quartiere belebt, Begegnungen ermöglicht und Kreativität gefördert werden. Im August zieht die Quartierinsel dann in die Bildau. (red)

Mehr Infos:  
[www.rapperswil-jona.ch/mobilequartiersarbeit](http://www.rapperswil-jona.ch/mobilequartiersarbeit)



## Termine

23. April, ab 18 Uhr

**Sprechstunde Ombudsperson**

Die Ombudsstelle prüft Beanstandungen gegenüber städtischen Dienststellen.

18. Mai

**Volksabstimmung**

12. Juni, ab 19.30 Uhr

**Bürgerversammlung**

Details zu den Terminen gibt es unter

[rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles](http://rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles)



## Weiden

Erweiterung Primarschule und  
Neubau Kindergarten

Die Stadt Rapperswil-Jona erweitert die Schulanlage Weiden. Die Bauarbeiten sind Anfang April gestartet und dauern voraussichtlich bis August 2026. Geplant ist ein Erweiterungsbau für eine Primarschule mit sechs Primarschul- und einem Kindergarten mit zwei Kindergartenklassen. Mit dem voraussichtlichen Bezug auf das Schuljahr 2026/2027 wird in Rappers-

wil-Jona Abhilfe für den dringend benötigten Schulraum geschaffen. Das neue Schulgebäude orientiert sich optisch an der bestehenden Schulanlage. Es wird im Minergie P-Standard gebaut und mit einem CO<sub>2</sub>-neutralen und autarken Heizsystem ausgestattet. Auf dem Dach entsteht eine Photovoltaikanlage. (red)

## Meinungen gesucht

## Schwimmanlage 2.0: Jetzt sind Sie gefragt!

Braucht die Stadt eine neue Schwimmanlage? Nachdem das Badprojekt im Lido im September 2024 an der Urne abgelehnt wurde, will die Stadt die Frage um eine Schwimmanlage in Rapperswil-Jona noch einmal grundsätzlich angehen. Der Stadtrat hat nun entschieden: Wie es weitergehen soll in Sachen Bad, wird gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet.

## Öffentliches Beteiligungsverfahren

Der Stadtrat sucht nun interessierte Stadtbewohnerinnen und -bewohner, die in diesem Prozess als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Erarbeiten breit abgestützter Entscheidungsgrundlagen mitwirken können. Die Vorbereitungsgruppe soll sich zusammensetzen aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Organisationen und Interessengruppen – Schulen, Vereine, Quartiervertretungen, interessierte Nutzerinnen und Nutzer, kritischen Stimmen, und mehr. Es sollen möglichst viele relevante Meinungen in der Vorbereitungsgruppe vertreten sein.

Die Gruppe wird gemeinsam mit externer Begleitung ein Beteiligungsverfahren vorbereiten, das aus einer Kurzbefragung der Bevölkerung und aus einem öffentlichen Beteiligungsanlass besteht. Die Gruppe definiert ausserdem die Kernfragen rund um eine neue Schwimmanlage: Wer braucht sie, wie müsste diese aussehen und welche Möglichkeiten gibt es?

Das erste Treffen dieser Gruppe findet am 8. Mai statt. Weitere Treffen werden dann gemeinsam geplant. Die Treffen werden von einer externen Beraterin begleitet.

Sie haben eine Meinung zum Thema, vielleicht sogar konkrete Ideen und wollen mitdiskutieren? Melden Sie sich online (via QR-Code) an. Anmeldeschluss ist der 1. Mai. (red)

Infos und Anmeldung:  
[www.rapperswil-jona.ch/schwimmanlage2](http://www.rapperswil-jona.ch/schwimmanlage2)



## Frühlingsfest

## Markt, Shapales und Partystimmung

Es ist jedes Jahr im April das Highlight in Jona: Vom 25. bis 27. April findet wieder das beliebte Frühlingsfest statt. Mit zahlreichen Marktständen und Festzelten ist das Fest eine Attraktion für Jung und Alt. Die Marktzeiten:

Freitag, 14.00 – 24.00 Uhr; Samstag, 10.00 – 24.00 Uhr; Sonntag, 10.00 – 17.00 Uhr. Die Festzelte haben am Freitag und Samstag bis um 2.00 Uhr geöffnet. (red)



## Kunst im Wald

# Neue Holzskulpturen am Naturthemenpfad

Haben Sie sie schon gesehen? Der Naturthemenpfad im Joner Wald ist um zwei Attraktionen reicher: Der bekannte Holzschneider Thomas Jud hat im Auftrag der Ortsgemeinde und der Stadt zwei eindrucksvolle Skulpturen zum Thema Natur erstellt. Insgesamt sechs Tage hat Jud an den detaillierten Schnitzereien gearbeitet. Verwendet wurden zwei über 700 Kilo schwere Eichenstämmen aus den lokalen Wäldern. Die Stadt und die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona freuen sich, den Natur-Themenpfad mit den neuen Elementen zu erweitern und aufzufrischen. Viel Spass beim Entdecken und Bestaunen. (red)

Mehr Infos:

• [www.ogrij.ch/images/Broschüre\\_Schauplatz\\_Natur.pdf](http://www.ogrij.ch/images/Broschüre_Schauplatz_Natur.pdf)



## Green Days

# Infoanlass zum Thema Energieversorgung

Zürichsee Linth und die Fachhochschule OST laden am 9. Mai, um 19.15 Uhr, zur Informationsveranstaltung «Energieversorgung im Wandel» in der OST ein. Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis geben einen umfassenden Einblick in die wichtigsten Änderungen auf Bundes- und Kantonebene und erläutern, welche konkreten Auswirkungen die Energiewende mit sich bringt. Die Region Zürichsee-Linth bittet um Anmeldung bis am 28. April. Der Anlass findet im Rahmen der kantonalen Energie- und Nachhaltigkeitstage Green Days statt. Während drei Tagen finden vielerorts spannende Events rund um die Themen Energie und Klima statt. (red)

Zur Anmeldung:

• [www.zuerichseelinth.ch/aktuelles/aktivitaeten](http://www.zuerichseelinth.ch/aktuelles/aktivitaeten)



Mehr Infos zu den Green Days:

• [www.energie2030.ch/green-days](http://www.energie2030.ch/green-days)



## Aus dem Stadthaus

# Wie erreichen wir die Menschen am besten?

«Communication is key» sagt man im englischsprachigen Raum und meint damit: Kommunikation ist der Schlüssel für das Verständnis zwischen Menschen und Gruppen. Dieser Grundsatz ist absolut richtig und soll auch die Basis für die Kommunikation der Stadt Rapperswil-Jona sein – intern und natürlich auch extern. Ich freue mich, ab diesem Monat die Kommunikation unserer Stadt zu lenken, begleiten und zu prägen. Unser Kommunikationsteam mit Anina Peter, Dani Keller, Stefan Bürer (ab 1. Mai) und mir wird alles daransetzen, möglichst alle Menschen in unserer schönen Stadt zu erreichen. Mit faktenbasierten Informationen, die zugeschnitten sind auf die verschiedenen Ansprüche.

Wie aber wollen wir dieses Ziel umsetzen? Zunächst geht es darum, eine Auslegeordnung zu machen: Welche Kommunikationsmittel hat die Stadt bereits, welche allenfalls noch nicht? Welche braucht es in Zukunft auf jeden Fall, welche eventuell nicht mehr?

Wie erreichen wir jene am besten, die digital nicht ganz so fit sind wie die junge Generation? Und wie bekommen wir es hin, dass sich

junge Menschen für Belange der Stadt zu interessieren beginnen? Zentral bei diesen Fragen ist, dass wir die jeweiligen Zielgruppen dort erreichen, wo sie sich aufhalten: Die jungen Menschen in den sozialen Medien, die ältere Generationen eher via Print-Produkte.

«**Kommunikation ist keine Einbahnstrasse.**»

Wichtig für eine gute Kommunikation wird ausserdem sein, dass wir die Menschen in Rapperswil-Jona offen, ehrlich und authentisch informieren über das, was in unserer Stadt läuft. Und da Kommunikation bekanntlich keine Einbahnstrasse ist, sind wir auch dankbar für Rückmeldungen und Inputs aus der ganzen Bevölkerung. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme. Machen wir diese Stadt gemeinsam noch lebenswerter, als sie ohnehin schon ist!

Regula Späni,  
Co-Leiterin Fachstelle Kommunikation

## Reorganisation

# So waren die ersten 100 Tage des neuen Stadtrats

Mit der aktuellen Legislatur hat die Stadt eine neue Führungsstruktur erhalten: Zum ersten Mal wird sie von einem vollamtlichen Fünfergremium geleitet. Barbara Dillier, Luca Eberle, Joe Kunz, Christian Leutenegger und Ueli Dobler erzählen, wie sie den Start in ihre Amtszeit erlebt haben.

Am 10. April blickte der «neue» Stadtrat auf 100 Tage im Amt zurück. Sieben gemeinsame Sitzungen hat das neue Gremium bereits hinter sich – und damit zahlreiche, teils auch emotionale, Diskussionen geführt, erfolgreich gemeinsam Lösungen gefunden und schwierige Entscheidungen getroffen. Der Start in die Amtszeit war ein besonderer: Denn der Stadtrat von Rapperswil-Jona wurde umstrukturiert, sodass nun fünf vollamtliche Stadträte mit gleichwertigen Ressorts – darunter zwei neu geschaffene Ressorts, «Sicherheit und Umwelt» sowie «Gesellschaft» – die Geschicke der Stadt lenken. Dies stellt einen deutlichen Unterschied zum früheren Modell mit drei voll- und vier nebenamtlichen Stadträten dar. Ziel der neuen

Struktur ist es, den ressortübergreifenden Dialog zu stärken und schnelle, effiziente Entscheidungen zu ermöglichen.

Während Luca Eberle und Christian Leutenegger wussten, was auf sie zukommt, sind Ueli Dobler und Joe Kunz zum ersten Mal als Ressortvorsteher aktiv. Auch für Stadtpräsidentin Barbara Dillier ist es trotz ihrer Erfahrungen als Gemeindepräsidentin in Fischenthal ein Neustart auf vielen Ebenen. Sie erzählen, wie sie die ersten Wochen erlebt haben.

 Anina Peter  Boris Baldinger

### Video-Talk: Stadträte ziehen Bilanz

Der Platz im Stadtjournal ist begrenzt. Darum haben wir die Gespräche mit den Stadtratsmitgliedern für Sie auf Video festgehalten. Schauen Sie sich die persönliche Zwischenbilanz an: Einfach den QR-Code scannen und auf [www.rapperswil-jona.ch/stadtrat/8051](http://www.rapperswil-jona.ch/stadtrat/8051)



#### Barbara Dillier, Stadtpräsidentin

«Mein Start war intensiv, aber auch unglaublich spannend. Ich bin mit viel Tatendrang gestartet, habe mir aber vorgenommen: Erst einmal beobachten, zuhören, verstehen – auf allen Ebenen. Dabei stellte ich fest: Es gibt viele positive Kräfte in unserer Stadt, viele Ideen und auch Erwartungen. Ich habe grosses Wohlwollen und viel Unterstützung erfahren dürfen. Daher kann ich sagen: Ich bin gut angekommen, ich fühle mich getragen. Aber ich sehe auch, dass wir als Stadt und Stadtverwaltung noch Struktur und Orientierung brauchen. Eine grosse Herausforderung war und ist die Balance zwischen Analyse und Aktion: Viele Projekte laufen gleichzeitig, sind dringlich – und trotzdem ist es mir wichtig, nicht nur zu reagieren, sondern auch zu priorisieren. Gleichzeitig ist die finanzielle Entwicklung unserer Stadt eine Daueraufgabe. In den kommenden Monaten will ich die Organisationsentwicklung in den Fokus setzen: Für eine Stadtverwaltung, die effizient und dienstleistungsorientiert handelt. Wir wollen unsere Leistungen und Abläufe auf den Prüfstand stellen. Dies nicht, um finanzielle Mittel zu kürzen, sondern um sie gezielt einzusetzen und die grösstmögliche Wirkung zu erreichen. Wichtig ist mir auch eine transparente und bürgernahe Kommunikation. Dies klingt vielleicht nicht spektakulär, macht die Stadt als Ganzes aber handlungs- und zukunftsfähig.»



#### Luca Eberle, Schulpräsident

«Die ersten Wochen bestätigen, dass der Entscheid, den Stadtrat umzustrukturieren, richtig war. Es ist wertvoll, dass alle Stadtratsmitglieder vor Ort und für je ein Ressort verantwortlich sind. Die regelmässigeren Austauschgefässe im Gesamtstadtrat wirken sich aus meiner Sicht sehr positiv aus. Als Schulpräsident beschäftigt mich zurzeit vor allem das Thema Schulraum: So fand kürzlich die Jurierung des Architekturwettbewerbs zur Erweiterung der Oberstufe Burgerau statt. Schon weiter sind wir mit der Erweiterung der Primarschule Weiden. Diese sollte im Sommer 2026 abgeschlossen sein. Herausfordernd ist die Situation im Schachen: Die Schulerweiterung konnte aufgrund der Abhängigkeit mit der Hallen- und Freibadplanung noch nicht gestartet werden. Es fehlen Räume – vor allem für die unterrichtsergänzende Betreuung und künftig auch den Sport. Im Bereich der unterrichtsergänzenden Betreuung steigen die Anmeldezahlen stetig. Dies führt dazu, dass an den Standorten Dorf, Bollwies und Schachen, die aktuelle Raumsituation eine qualitativ gute Betreuung nur bedingt zulässt. Eine Herausforderung ist auch der angespannte Stellenmarkt. Ich schätze es deshalb sehr, dass viele unserer Lehrpersonen durch Mund-zu-Mund-Werbung dazu beitragen, dass wir alle Stellen besetzen können. Auch dieses Jahr sind wir gut auf Kurs – danke allen, die dazu beitragen!»



**Joe Kunz,  
Ressort  
Gesellschaft**

«Als politischer Quereinsteiger habe ich äusserst spannende, intensive und lehrreiche Tage hinter mir. Es war eine Zeit des Kennenlernens,

des Zuhörens, des Hinschauens, aber auch des Handelns. Der Austausch mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, mit Vereinen, sozialen Institutionen, Pflegeanbietern, Kulturschaffenden und mit der Bevölkerung war für mich in der ersten Zeit zentral. Ich bin überzeugt, eine starke Gesellschaft entsteht dort, wo wir einander zuhören. Nur so können wir Verantwortung übernehmen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Denn der demographische Wandel, der soziale Ausgleich und die kulturelle Teilhabe bringen grosse Herausforderungen mit sich. Der Bedarf an Pflegeplätzen im Alter nimmt stetig zu. So können wir auch mit der zeitnahen Eröffnung des neuen Pflegezentrums im Schachen nicht ausreichend stationäre Plätze anbieten. Auch für die Unterbringung von Geflüchteten und vorläufig aufgenommenen Personen reichen die bestehenden Kapazitäten nicht aus. Es gibt also viel zu tun. Sehr viel. Aber auch der Tag eines Stadtrates hat nur 24 Stunden. Daher gilt umso mehr, alle Aufgaben richtig zu priorisieren und vorhandene Ressourcen gezielt einzusetzen.»



**Christian  
Leutenegger,  
Ressort Sicherheit  
und Umwelt**

«Für mich persönlich war die grösste Umstellung dieses Jahr der Wechsel des Ressorts und damit der Themen, die mich im Arbeits-

alltag beschäftigen. Da ich davor bereits vier Jahre als Stadtrat das Ressort Bau & Liegenschaften geführt habe, bin ich mit den Prozessen innerhalb der Verwaltung bestens vertraut. Wenn auch die neue Konstellation mit fünf vollamtlichen Stadtratsmitgliedern für eine andere Dynamik und neue Diskussionen sorgt. Für uns alle ist jedoch wichtig, dass die in den letzten Jahren aufgegleisten Projekte wie der Stadttunnel, eine umfassende Orts- und Verkehrsplanung oder die Immobilienstrategie weitergeführt werden. Die Umstrukturierung beschäftigt mich auch innerhalb meines Ressorts Sicherheit und Umwelt. Dieses wurde aus verschiedenen Fachbereichen neu zusammengefügt. Die einzelnen Fachbereiche sind gut aufgestellt und funktionieren bestens. Nun gilt es, die Kultur innerhalb des Ressorts zu fördern sowie Stärken und Synergien zu nutzen – für eine sicherere, saubere und nachhaltige Stadt.»



**Ueli Dobler,  
Ressort Bau  
und Liegenschaften**

«Erste Einblicke in die Verwaltung hatte ich in den letzten acht Jahren als Stadtrat bereits. Der Wechsel zum vollamtlichen Mandat mit Ressortverantwortung war dennoch intensiv und lehrreich. Ich freue mich darauf, das Ressort Bau und Liegenschaften weiterzuentwickeln und als moderne, effiziente Einheit zu führen. Dabei stehen für mich eine nachhaltige Stadtentwicklung und eine vorausschauende Infrastrukturplanung im Zentrum. Eines der wichtigsten Projekte hierbei ist die zurzeit laufende Ortsplanungsrevision. Sie bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige Stadt – eine Stadt, die sich entwickelt, aber ihren Charakter bewahrt. Mir ist es wichtig, die Bevölkerung in diesen Prozess aktiv einzubeziehen. Denn eine lebenswerte Stadt entsteht im Dialog mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Ein Dauerauftrag sind Infrastrukturprojekte: Neubauten, Sanierungen und werterhaltende Massnahmen müssen sorgfältig geplant und umgesetzt werden. Mein Anspruch ist es, dass wir diese effizient vorantreiben und dabei ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte in Einklang bringen. Eine Herausforderung – aber ich bin überzeugt, dass uns dies gelingt.»

Ich freue mich darauf, das Ressort Bau und Liegenschaften weiterzuentwickeln und als moderne, effiziente Einheit zu führen. Dabei stehen für mich eine nachhaltige Stadtentwicklung und eine vorausschauende Infrastrukturplanung im Zentrum. Eines der wichtigsten Projekte hierbei ist die zurzeit laufende Ortsplanungsrevision. Sie bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige Stadt – eine Stadt, die sich entwickelt, aber ihren Charakter bewahrt. Mir ist es wichtig, die Bevölkerung in diesen Prozess aktiv einzubeziehen. Denn eine lebenswerte Stadt entsteht im Dialog mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Ein Dauerauftrag sind Infrastrukturprojekte: Neubauten, Sanierungen und werterhaltende Massnahmen müssen sorgfältig geplant und umgesetzt werden. Mein Anspruch ist es, dass wir diese effizient vorantreiben und dabei ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte in Einklang bringen. Eine Herausforderung – aber ich bin überzeugt, dass uns dies gelingt.»

## Seitenweise Frühlingsgefühle

# Empfehlungen aus der Stadtbibliothek

Alle Jahre lockt im April der berühmt-berüchtigte Osterstau vor dem Gotthard, um an die italienische Riviera zu gelangen oder eine Carfahrt auf die Mainau, wo Narzissen, Tulpen und Hyazinthen um die Wette blühen. Eine entspanntere Alternative dazu ist ein Besuch in der Stadtbibliothek. Wir stellen inspirierende Neuheiten vor, mit denen Sie gemütliche Stunden an der Frühlingssonne verbringen können.



**Eva-Maria Bast**  
**Die Blumeninsel im Bodensee (2025)**

Belletristik Erwachsene

«Lennart Bernadotte verzichtete auf den Thron, um aus der Insel Mainau ein Paradies zu machen». Der Untertitel umschreibt treffend, wie die Mainau, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch in einem verwilderten Zustand war, zur allseits bekannten schmucken «Blumeninsel» wurde. Der Roman bringt den Lesenden dabei nicht nur das Leben des schwedischen Prinzen, passionierten Pflanzenkenners und Foto-Reporters Lennart Bernadotte anschaulich näher, sondern auch ein Stück europäische Adels- und Tourismusgeschichte am Bodensee.



**Fröhliche Osterzeit aus Papier (2025)**

Sachbuch

Alles, was Sie zur Hand haben sollten, ist bunter Fotokarton und ein wenig Musse, um entzückende Osterhasen, niedliche Küken, bunte Eier oder auch ein Ostereinhorn zu basteln. Schritt-für-Schritt-Anleitungen und die praktischen Beilagen ermöglichen es auch Anfängerinnen und Anfängern und Kindern, kreativ zu werden und die farbenfrohen Deko-Objekte gemeinsam anzufertigen.



**Juliette im Frühling - Familie und andere Turbulenzen.**

**Von Jourdy, Camille und Lenoir, Blandine (2024)**

DVD

Liebe, Kindheitstraumata, Familiengeschichte(n) und die Suche nach dem eigenen Platz im Leben – willkommen bei Juliette und ihrer Familie. Ein Film über Familiendynamik, die Suche nach der eigenen Identität und der Liebe. Mit Tiefgang und leiser Ironie, berührend inszeniert mit einer leichten Portion Alltagswahnsinn.



**Daniela Kulot**  
**Im Frühlingswald (2025)**

Bilderbuch

Die Tiere des Waldes streifen neugierig durch Wiesen und Wälder und geniessen die ersten warmen Frühlingstage, als sie ein verirrtes Küken entdecken. Gemeinsam helfen sie ihm, den Nachhauseweg zu finden und erleben ein Abenteuer voller Herzlichkeit und den Zauber des Frühlings. Ein berührendes Bilderbuch über Freundschaft und gegenseitige Unterstützung. Wunderbar gezeichnet und mit liebevollen Texten.



**Olivier de Vleeschouwer**  
**Ein Garten (fast) ohne Giessen (2024)**

Sachbuch

Eine erfrischende Handreichung für alle, die nicht mit dem «grünen Daumen» ausgestattet sind. Humorvoll beschreibt der Autor «klassische» Fehler beim Gärtnern und zeigt Schritt für Schritt auf, wie ein nachhaltiger und pflegeleichter Garten angelegt werden kann und welche Pflanze sich wofür eignet. Mit der Beachtung einiger Tipps und Tricks sollte einer prachtvollen Gartensaison nichts mehr im Wege stehen.



**Bernadette Wörndl**  
**Der Geschmack von Frühling (2025)**

Sachbuch

Im Frühling erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch die Lust, etwas Neues auszuprobieren. So auch bei der Autorin dieses Kochbuchs, das nicht nur kulinarische, sondern auch lyrische Leckerbissen zu bieten hat. Neben «Neuaufgaben» klassischer Rezepte liefert es Inspirationen für süsses Feigenblatt-Panna cotta oder erfrischenden Holunderessig.



**Elizabeth von Arnim**  
**The enchanted April (2015)**

Belletristik Englisch Erwachsene

Vier doch eher spröde englische Damen, die sich kaum oder gar nicht kennen, reisen abenteuerlustig in den lichtdurchfluteten Süden. Dort haben die Frühlingssonne und der üppig blühende Garten eines Castello, das sie gemietet haben, eine äusserst belebende Wirkung auf die vier unterschiedlichen Frauen. Der Roman – im englischen Original vor über 100 Jahren erstmals erschienen – glänzt mit anschaulichen Beschreibungen der italienischen Riviera und den Anfängen des Tourismus' um Portofino, amüsanten Dialogen und scharfsinnigen Beobachtungen der damaligen englischen Gesellschaft, gerade auch mit Blick auf die Stellung der Frau.



### Speziell in der Stadtbibliothek im April

Der «Welttag des Buches» wird am 23. April gefeiert – so auch in der Stadtbibliothek. Im Rahmen einer Spezialwoche (22. bis 27. April) gibt es eine Medianausstellung und es werden «Blind Date»-Pakete angeboten.

Mehr Infos:  
[www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/welttag-des-buches/250423\\_welttag-des-buches.php](http://www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/welttag-des-buches/250423_welttag-des-buches.php)



## Tipps 60+

# Das läuft in den nächsten Wochen

Ob Sport und Bewegung, Kultur oder Politik: In Rapperswil-Jona gibt es für die Generation 60+ eine breite Palette an Angeboten und Veranstaltungen. Ein Einblick ins Frühlingsprogramm.



## Hopp-la Fit

Bewegung an der frischen Luft ist die beste Medizin. Und wer will, kann sogar die Enkel mitnehmen. Im Grünfelspark in Jona findet zweimal monatlich eine geführte Bewegungsstunde von «Hopp-la Fit» statt. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht nötig. Die nächsten Daten: 28. April, 12. und 26. Mai, jeweils um 10 Uhr.

Mehr Infos:

➔ [www.rapperswil-jona.ch/hopplafitgenerations](http://www.rapperswil-jona.ch/hopplafitgenerations)



## Fit im Kopf: Hirncoach

Wer fit im Kopf ist, hat mehr vom Leben. Die Trainings von Hirncoach stimulieren das Gehirn ganzheitlich. Die Stadt bietet zusammen mit Hirncoach einen Kurs zur Förderung der mentalen Beweglichkeit und Gesundheit an. Der Kurs besteht aus regelmässigen Treffen sowie Online-Gehirntrainings. Eine Informationsveranstaltung zum neuen Angebot findet am 22. Mai, um 18 Uhr, im Joner Kreuz statt.

Mehr Infos:

➔ [www.rapperswil-jona.ch/aktuelleinformationen](http://www.rapperswil-jona.ch/aktuelleinformationen)



## Gemeinsam musizieren

Die Musikschule Rapperswil-Jona bietet Kurse speziell für alle ab 50 Jahren an. Derzeit kann man sich anmelden für einen Einführungskurs im Schwyzerörgeli spielen. In zwei weiteren Kursen wird gemeinsam musiziert – im Klarinetten- oder Streichensemble. Auch Anfänger sind willkommen.

Mehr Infos:

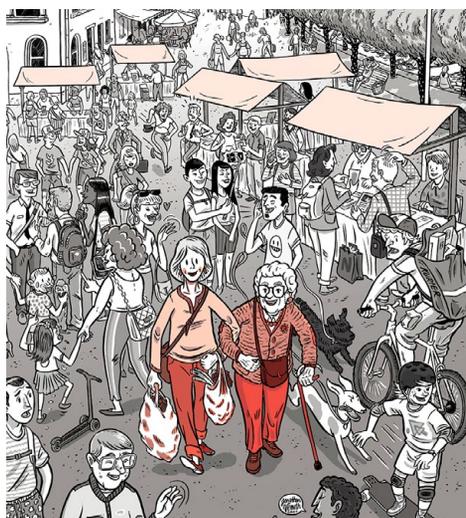
➔ [www.schule.rapperswil-jona.ch/msrjensembles](http://www.schule.rapperswil-jona.ch/msrjensembles)



## Silberfuchs Kellerbühne

Das Programm «Silberfuchs» bringt in regelmässigen Abständen ausgewählte Stücke für ein älteres Publikum in die Kellerbühne. Am 15. Mai wird im Rahmen des Formats das Theaterstück «Love Letters» aufgeführt. Musikalisch, dicht und packend – und eines der schönsten Stücke über die Liebe, schreiben die Organisatoren. «Silberfuchs» ist übrigens eine Idee, die im Altersforum entstanden ist.

Mehr Infos: ➔ [www.kellerbuehne-gruenfels.ch/events/judith-bach-giuseppe-spina](http://www.kellerbuehne-gruenfels.ch/events/judith-bach-giuseppe-spina)



## Zeitvorsorge

Anderen etwas Zeit schenken: Bei der Zeitvorsorge schenkt man Menschen der vierten Generation Zeit und Gesellschaft. So hilft man nicht nur dabei, älteren Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben Zuhause zu ermöglichen. Mit der ehrenamtlichen Tätigkeit kann man auch selbst Zeit ansparen und diese später für sich selbst beziehen.

Mehr Infos:

➔ [www.zeitvorsorge.ch/de/Meta/Standorte/Rapperswil-Jona](http://www.zeitvorsorge.ch/de/Meta/Standorte/Rapperswil-Jona)



## «RundUm Kultur» 60plus

Ob Atelierbesuch, Lesung oder eine interessante Führung wie zum Beispiel am 8. Mai zum Thema Archäologie Kempraten: Ein abwechslungsreiches Programm führt Interessierte in die vielseitige Kulturlandschaft der Stadt ein. Neben geführten Programmpunkten bleibt auch immer Zeit zum gemütlichen Austausch.

Mehr Infos:

➔ [www.rundum-kultur.ch](http://www.rundum-kultur.ch)



## Altersforum

Das Altersforum ist eine Plattform für alle, die etwas bewegen wollen. Im Altersforum das sich mehrmals pro Jahr versammelt, sind bereits viele interessante Projekte entstanden. Am 19. Mai, findet das nächste Altersforum statt. Alle zwei Wochen findet im Porthof in Jona ausserdem ein Stammtisch statt.

Mehr Infos:

➔ [www.rapperswil-jona.ch/altersforum](http://www.rapperswil-jona.ch/altersforum)



## Umfrage

# Werbung im öffentlichen Raum: Was ist zu viel?

Ob als Plakat oder auf Bildschirmen: Werbung im Strassenraum fällt auf. Aber wann stört sie auch? Wir wollten von der Bevölkerung wissen, wie sie die Situation in Rapperswil-Jona empfindet. Während sich einige an LED-Screens und Wahlwerbung stören, schätzen andere die bunten Plakatsäulen der Stadt, die auf kulturelle Anlässe und Vereinsangebote aufmerksam machen. Uns interessierte auch, ob es Regeln oder Einschränkungen für Aussenwerbung geben sollte. Das haben Sie geantwortet. (red)



«Ich empfinde die Werbung in der Stadt nicht als störend. Im Gegenteil – sie hilft mir, informiert zu bleiben. Besonders interessiert mich Werbung zu Veranstaltungen und Festen in der Stadt. Darum sprechen mich auch die Stelen der Stadtverwaltung an: Hier finden sich immer tolle Hinweise. Das schätze ich sehr. So muss ich mich nicht im Internet informieren. Ich möchte nämlich meinen Medienkonsum reduzieren. Produkt- oder Angebotswerbung nehme ich meist nur beim Einkaufen wahr.» Sarah Lauricella



«Ich würde mir weniger Werbung in der Stadt wünschen. Besonders am Bahnhof in Rapperswil stört mich das Ausmass an Plakaten und Screens. Die Vielzahl an Werbeanzeigen empfinde ich als Reizüberflutung. Werbung nimmt auch keinen Einfluss auf meine Kaufentscheidungen. Was mir hingegen gefällt, sind die Plakatsäulen der Stadt. Diese schaue ich mir gerne an. Sie sind sehr informativ. Auf den Stelen finde ich immer wieder tolle Hinweise zu spannenden Events und Angeboten aus der Stadt oder Region.» Markus Appenzeller



«Ich finde das Ausmass der Werbung in der Stadt super. Besonders in Jona erfreue ich mich an den vielen Hinweisen auf interessante Events und Feste, die ich dann gerne besuche. Werbung für Produkte oder Angebote nehme ich dagegen kaum wahr und empfinde sie daher auch nicht als störend. Werbung von Grosskonzernen sehe ich hier in Jona kaum. Es wäre toll, wenn noch mehr regionale Themen und Events im öffentlichen Raum beworben würden. Veranstaltungen in der Stadt oder näheren Umgebung würden so von mehr Besucherinnen und Besuchern profitieren.» Nicole Freitag



«Ich finde die Anschlagssäulen der Stadt sehr gut. So kann ich mich über aktuelle Themen und Veranstaltungen informieren. Werbung für Produkte oder bestimmte Angebote empfinde ich aber nicht als störend. Was mich jedoch stört, sind die LED-Werbepattformen in Kempraten und Rapperswil. Sie wirken oft zu aufdringlich und sind sehr grell. Auch die Wahlwerbung empfinde ich manchmal etwas übertrieben, da sie sich gebündelt auf einige Plätze fokussiert und dadurch sehr präsent ist.» Lilliane Salvisberg



«Grundsätzlich empfinde ich Werbung nicht als störend. Sie bringt sogar etwas Farbe in die Stadt. Ich achte besonders auf Hinweise zu Events und Festivitäten. Dank Veranstaltungsplakaten habe ich einen guten Überblick darüber, was in der Stadt passiert. Diese Art von Werbung schätze ich auch. So bin ich informiert, ohne dass ich im Internet nachsehen muss.» Yüksel Cekic



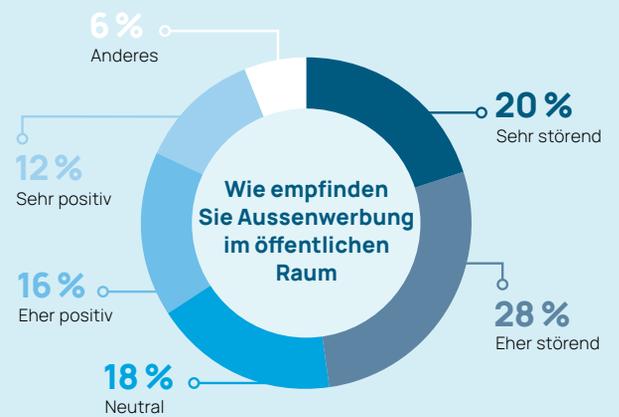
«Was mich stört, sind die politischen Plakate, die während den Wahlen aufgestellt werden. Sie werden zudem auch oft beschädigt oder demoliert, was nicht nur ärgerlich ist, sondern auch unschön aussieht. Ich mag hingegen die Werbung auf den offiziellen Plakatstelen der Stadt, da sie mir hilft, mich über aktuelle Angebote und Events zu informieren. So bleibe ich immer auf dem neuesten Stand. Zusätzlich informiere ich mich online oder über Facebook.» Lidia Lepur



**Beliebte Werbung:**  
Die Plakatstelen der Stadt  
kommen bei vielen gut an.  
(Bild: Katharina Wernli)

## Das sagt die Bevölkerung Das denken Sie über Werbung im öffentlichen Raum

Werbung prägt den öffentlichen Raum. Und das kommt nicht immer gut an. In unserer Online-Umfrage stört sich die Hälfte der Teilnehmenden an Aussenwerbung. Vor allem LED-Screens kommen nicht gut an. Viele empfinden diese als grell und irritierend. Auch Wahlwerbung kommt in unserer Umfrage nicht allzu gut an. Aber: Ein Drittel schätzt Werbung und gibt an, diese als positiv zu empfinden.



### Wenn es eine Abstimmung zur Reduzierung von Aussenwerbung gäbe, wie würden Sie abstimmen?



«Werbung im Aussenraum stört mich nicht. Da sie so präsent ist, nehme ich sie nämlich oft gar nicht bewusst wahr. Trotzdem bekomme ich dank den Anschlagssäulen der Stadt immer mit, was bei uns oder in der Umgebung angeboten wird. Das finde ich klasse – so bin ich immer auf dem Laufenden. Wenn mich etwas interessiert, informiere ich mich gerne genauer und besuche die Veranstaltung.» Christoph Baumann



«In der Stadt, besonders in Einkaufsbereichen, gibt es aus meiner Sicht zu viel Werbung. Werbung für Events und städtische Angebote finde ich grundsätzlich gut. Insgesamt sind es aber einfach zu viele Anzeigen, die im Aussenraum auf einem wirken. Für Aussenwerbung im öffentlichen Raum sehe ich keine Vorteile, da ich selbst kaum darauf achte und sie mich nicht interessiert. Wenn ich Werbung bewusst wahrnehme, dann eher in der Zeitung oder im Fernsehen.» Andreas Schmidt

Umfrage: Leandra Miria Gati

Ihre Meinung

### Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben?

Zahlreiche Faktoren wirken sich auf unseren Alltag aus: Soziale Kontakte, die Wohnsituation, finanzielle Fragen, aber auch die Politik. Was prägt Ihr Lebensgefühl in der Stadt?

Scannen Sie den QR-Code und nehmen Sie an unserer kurzen Umfrage teil.



«Digitale LED-Screens passen nichts ins Stadtbild. Aber sie sind schlussendlich ein Eyecatcher, welcher gegenüber den herkömmlichen Werbungen vorauszieht. Folge: Noch mehr LED-Screens, um sichtbar zu werden.»

«Bildschirme und Leuchtreklamen stören mich. Sie lenken in der Dämmerung und nachts ab und beeinträchtigen auch die Tierwelt.»

«Ich finde im allgemeinen Werbung nicht notwendig. Ich habe noch nie ein neues Produkt deswegen gekauft. Gut finde ich hingegen, wenn auf gewisse Anlässe in der Gemeinde aufmerksam gemacht wird.»

«Ich finde, man sollte bewegte Werbung komplett verbieten. Auch sollte es Einschränkungen bei der Werbung geben, die von der Strasse her zu sehen ist.»

«Werbung im öffentlichen Raum sollte sich harmonisch in die Umgebung einfügen, statt sie zu dominieren. Gute Gestaltung bedeutet, dass sie ästhetisch ansprechend, durchdacht und relevant ist – nicht schrill und aufdringlich. Klare Typografie, reduzierte Farbwelten und eine intelligente Platzierung können dafür sorgen, dass Werbung nicht als Störfaktor, sondern als wertvolle Information oder sogar als visuelle Bereicherung wahrgenommen wird. Es geht nicht darum, lauter zu sein als die Umgebung, sondern sich mit ihr in einen Dialog zu begeben.»

\* Teilgenommen haben 50 Personen, die Umfrage ist nicht repräsentativ.



## Hier entsteht ... ... die sanierte Holzwiesstrasse

Zurzeit wird auf dem Strassenabschnitt rund um die Lattenbachbrücke fleissig gearbeitet: Die Trottoirs und die Fahrbahn haben bereits neue Beläge erhalten. Zudem wurden kürzlich bis zum Knoten Tägernau- / Allmeind- / Aubrigstrasse Mittelinseln erstellt sowie Anpassungen an angrenzenden Vorplätzen vorgenommen. Noch sind die Arbeiten vor und nach der Lattenbachbrücke in vollem Gange. Aber: So langsam geht die Sanierung der Holzwasstrasse in die Abschlussphase.

Die Holzwasstrasse wird seit Februar 2024 umfassend saniert. Den Kredit für die Sanierung und Neugestaltung hiess die Bürgerversammlung im Juni 2022 gut. Die Arbeiten wurden in fünf verschiedenen Etappen geplant. Dies auch, weil sie Verkehrseinschränkungen mit sich bringen. Nun steht der Abschluss der Phase drei kurz bevor. Autofahrende wird dies freuen: Denn das bedeutet, dass das aktuell geltende Einbahnregime zwischen der Grütstrasse und dem Knoten Tägernau- / Allmeind- / Aubrigstrasse in Kürze aufgehoben werden kann. Schon bald kann die Strecke wieder in beide Richtungen befahren werden. Die Stadt informiert via Medien, Social Media und Webseite (siehe Infobox) über den konkreten



Zeitpunkt. Für den Neubau der Lattenbachbrücke bleibt das Einbahnregime zwischen der SBB-Unterführung und der Brücke noch etwas bestehen. Läuft alles nach Plan, kann der Autoverkehr auf der Holzwasstrasse ab Ende Mai wieder in beide Richtungen fließen. Ihren definitiven Abschluss finden die Arbeiten an der Holzwasstrasse mit dem Einbau des Deckbelags in den Sommerferien.  Redaktion



Bilder: Redaktion

Die Stadt informiert online über die aktuellen Verkehrseinschränkungen auf der Holzwasstrasse und beantwortet häufige Fragen im Zusammenhang mit der Baustelle.

Mehr Infos:  
[www.rapperswil-jona.ch/holzwiesstrasse](http://www.rapperswil-jona.ch/holzwiesstrasse)



### Zahlen und Fakten

**Was:** Sanierung und Neugestaltung Holzwasstrasse, von Lattenhof bis Tägernaustrasse  
**Bauherrin:** Stadt Rapperswil-Jona

**Projekt- und Bauleitung:**

**Gesamtleitung:** marti + dietschweiler AG **Strasse:** marti + dietschweiler AG

**Brücke:** Bänziger Partner AG **Gewässerkorrektur:** Niederer + Pozzi Umwelt AG, BROBAG AG

**Kosten Sanierung und Ausbau Strasse:** rund 4,0 Mio. Franken

**Kosten Brückenersatz und Gewässerkorrektur:** rund 2,2 Mio. Franken

**Bauzeit:** Februar 2024 bis Juli 2025

## April 2025

- 📍 Karfreitag, 18. April, 17.30 Uhr  
**Konzert Coro Canto «Johannes-Passion»**  
 Stadtkirche St. Johann, Rapperswil  
[www.coro-canto.ch](http://www.coro-canto.ch)
- 📍 Bis Sonntag, 20. April  
**Salon Theater Herzbaracke**  
 Hafen Rapperswil, [www.herzbaracke.ch](http://www.herzbaracke.ch)
- 📍 Freitag, 25. April, 20.00 Uhr  
**Art Blind Date mit Katja Mair und Massimo Milano**  
 SOUSOL – tanzboden  
[www.kaama.ch/tanzboden-sousol](http://www.kaama.ch/tanzboden-sousol)
- 📍 Freitag, 25. April, 20.00 Uhr  
**Christoph Simon «Auf Kurs»**  
 Kellerbühne Grünfels  
[www.kellerbuehne-gruenfels.ch](http://www.kellerbuehne-gruenfels.ch)
- 📍 Sonntag, 27. April, 11.00 Uhr  
**Ausstellung Katharina Schüchter – Finissage mit Führung und Apéro**  
 Stadtmuseum  
[www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch](http://www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch)

## Mai 2025

- 📍 Samstag, 3. Mai, 20.30 Uhr  
**Rhythm and Blues Night «Sister Suzie & The Right Band»**  
 ZAK Jona, [www.zak-jona.ch](http://www.zak-jona.ch)
- 📍 Samstag, 3. Mai, 20.00 Uhr  
**Bingo Show mit Beat Schlatter, Anet Corti und Häni**  
 Kreuz Jona, [www.kreuz-jona.ch](http://www.kreuz-jona.ch)
- 📍 Samstag, 3. Mai, 20.00 Uhr  
📍 Sonntag, 4. Mai, 17.30 Uhr  
**Klangkörper Kunstkollektiv «Refugium»**  
 Fabriktheater, [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch)
- 📍 Dienstag, 6. Mai, 19.30 Uhr  
**Hundefutter**  
 Im Urlaub, [www.imurlaub-rapperswil.com](http://www.imurlaub-rapperswil.com)
- 📍 Sonntag, 18. Mai, 16.00 Uhr  
**Konzert Männerchor Jona und Uznach mit Harmonie-Singers Wil**  
 Katholisches Kirchgemeindehaus Jona

### Noch mehr Kultur-Tipps:

[www.szenen-kultur.ch](http://www.szenen-kultur.ch)  
[www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles](http://www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles)  
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

### Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.  
[www.publikationen.sg.ch](http://www.publikationen.sg.ch)

### Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona, St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80, [stadtkanzlei@rj.sg.ch](mailto:stadtkanzlei@rj.sg.ch), [www.rapperswil-jona.ch](http://www.rapperswil-jona.ch)



Redaktion: Anina Peter, Ramona Nock, Leandra Miria Gati, Laura Verbeke, Dani Keller

Bild Titelseite: Boris Baldinger

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, [www.gabathuler-grafik.ch](http://www.gabathuler-grafik.ch)

Druck: ERNi Druck und Media AG, Rapperswil

## Kultur

### 📖 «Welttag des Buches» Spezialwoche in der Stadtbibliothek

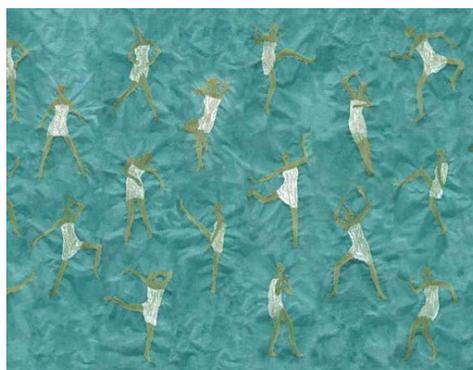


Eine regionale Tradition ist zu einem internationalen Ereignis geworden: Der UNESCO-«Welttag des Buches» wird seit 1996 weltweit am 23. April gefeiert – auch in der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona. Begeben Sie sich mit der Bibliothek eine Woche lang auf Entdeckungsreise, indem Sie in ausgewählten Medien aus der Ausstellung «Geschichte des Buches und des Bibliothekwesens» stöbern – oder nehmen Sie, da der 23. April auch der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes ist, wieder einmal einen Klassiker zur Hand. Vielleicht mögen Sie sich ja auch auf ein literarisches «Blind Date» einlassen? Und schliesslich hat ein katalanischer

Brauch, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken, die Stadtbibliothek inspiriert. Lassen Sie sich überraschen!

**Ort:** Stadtbibliothek | **Zeit:** Dienstag, 22. April, bis Sonntag, 27. April 2025 | [www.stadtbibliothek-rj.ch](http://www.stadtbibliothek-rj.ch)

### 📁 FEIN Neue Ausstellung zu textiler Kunst im Kunst(Zeug)Haus



Textile Kunst ist eine Ausdrucksform, die sich durch ihre Vielseitigkeit und ihre Verbindung von Handwerk und Kreativität auszeichnet. Diese Gattung umfasst eine Vielzahl von Techniken wie Weben, Sticken, Quilten, Batik, Filzen etc., bei denen Stoffe, Garne und andere textile Materialien verwendet werden, um einzigartige Kunstwerke zu schaffen. Während textile Kunst lange Zeit hauptsächlich im häuslich-funktionalen Bereich beheimatet war und als eine weibliche Tätigkeit für dekorative Zwecke angesehen wurde, hat sie sich in den letzten Jahrzehnten zu einer

anerkannten Kunstform entwickelt. In der Sammlung Bosshard, die einen Querschnitt durch 50 Jahre Schweizer Kunstgeschichte bildet, zeigen verschiedene Werke die Vielseitigkeit und die unterschiedlichen Ansätze innerhalb der textilen und textil-verbundenen Kunst auf. Die Vernissage findet am Sonntag, 27. April 2025, um 11.30 Uhr im Kunst(Zeug)Haus statt.

**Ort:** Kunst(Zeug)Haus | **Zeit:** 27. April 2025 bis 5. April 2026 | [www.kunstzeughaus.ch](http://www.kunstzeughaus.ch)

### 🎭 Puppenspiel «So ein Chaos!» Kindertheater auf der Kellerbühne



Peinlich, peinlich. Beinahe hätten Simon und sein Hund Monty Rahels Geburtstag vergessen. Darum ab in die Küche! Zusammen wollen die Freunde ein fantastisches Überraschungsmenu zaubern und Rahel mit ihren Kochkünsten beeindrucken. Bloss: Die Spiellust geht wieder einmal mit den beiden durch. Simon tischt beim Gemüseschnippeln seine alten Mythen und Sagen auf und Montys Fantasie sprudelt, schäumt und zischt. Die Küche wird zum Universum und das Chaos nimmt seinen Lauf. Ob da am Ende etwas Essbares auf den Tisch kommt? Eine Produktion

der Theaterwerkstatt Gleis 5 und Puppenspiel.ch. Es spielen Rahel Wohlgensinger und Simon Engeli. Das Kindertheater ist für Kinder ab 6 Jahren.

**Ort:** Kellerbühne Grünfels | **Zeit:** Sonntag, 4. Mai 2025, 14.00 Uhr | [www.kellerbuehne-gruenfels.ch](http://www.kellerbuehne-gruenfels.ch)



Daniela Bless engagiert sich seit bald zehn Jahren für den Samariterverein.

## Mittendrin

# Wenn's brenzlich wird, ist ihr Team zur Stelle

Verstauchte Knöchel, Schnittwunden, Herzinfarkt: Wenn an Grossanlässen in der Stadt Erste Hilfe nötig ist, sind die Samariter stets vor Ort – auch, wenn freiwillig Blut fliesst.

Ob Sportevent, Konzert oder Fest: Sie sind die wichtigsten Statisten einer jeden grossen Sause. Wo auch immer in Rapperswil-Jona ein grösseres Ereignis ansteht, findet man die Helfer des städtischen Samaritervereins. In ihrem Samariterwagen, im Zelt, einem Sanitätszimmer oder mit ihren mobilen Einsatzrucksäcken. Unauffällig sind sie, aber immer da. Die Samariter sind erste Anlaufstelle, wenn jemand verletzt ist oder sich unwohl fühlt. Und sie bilden die lebenswichtige Schnittstelle, bevor bei Notfällen Ärzte und Krankenwagen auffahren.

### Hilfsbereit – und mit Zivilcourage

Doch wer sind diese heimlichen Helden des Alltags? Daniela Bless, 48-jährig, schmunzelt: Die Arztsekretärin und zweifache Mutter von Teenagern ist Präsidentin des Samaritervereins Rapperswil-Jona. «Wir sind Freiwillige mit hoher Zivilcourage, die solidarisch denken und gerne helfen – und die sich für Medizin und Erste Hilfe interessieren», fasst sie zusammen. 53 Mitglieder, davon 29 aktive, zählt der Samariterverein Rapperswil-Jona aktuell. Sie sind zwischen 19 und 79 Jahre alt. Was auffällt: Die Mehrheit der Aktiven sind Frauen.

Aber die Samariterinnen helfen nicht nur an Grossanlässen. Sie bieten auch eine Reihe an Kursen rund um Erste Hilfe an: für Firmen, verschiedene Berufsgruppen, Eltern von Kleinkindern oder Jugendliche vor der Autoprüfung.

### Gegen 130 Liter Blut abgezapft

Ebenfalls zum Repertoire der städtischen Samariter gehört zweimal jährlich eine Blutspendeaktion. Diese führen sie zusammen mit dem Blutspendedienst Zürich durch. Der nächste Anlass findet am 29. April an der Hochschule Ost statt. Knapp 300 Freiwillige erscheinen jeweils zum Pils für eine gute Sache. Und spenden pro Person rund einen halben Liter Blut. Das sei nicht viel, gemessen an den vier bis sechs Litern, die im Körper eines Erwachsenen fließen würden, beruhigt Daniela Bless. So kommen insgesamt bis zu 130 Liter Blut zusammen. Jede einzelne Spende sei wertvoll, betont die Präsidentin, «denn Blut kann bis heute nicht künstlich hergestellt werden.» Das gespendete Blut empfangen unter anderem Krebspatienten, solche mit Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, oder Nierenerkrankungen sowie Verletzte nach Unfällen.

So wichtig Blutspenden ist, so kurz sei der Zeitaufwand. 45 Minuten dauert das Prozedere, inklusive Fragebogen und Gespräch mit einer Fachperson. Ausserdem wird der Blutdruck gemessen und das Hämoglobin bestimmt. Ist dieser Wert zu tief, oder wurde die Person kürzlich operiert, ist das Blutspenden nicht möglich. Ebenso nach Reisen in bestimmte Gebiete. Ob man als Spender in Frage kommt, darüber kann man sich zuvor auf der Website des Blutspendedienstes informieren. Ebenso können sich Freiwillige unter «blutspendeapp.ch» registrieren und ein fixes Zeitfenster zum Blutspenden buchen.

### Gewappnet für den Ernstfall

Daniela Bless selbst lernte den Samariterverein kennen, als sie als frischgebackene Mutter den Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» besuchte. Seit 2016 ist sie Vereinsmitglied, seit sechs Jahren auch im Vorstand engagiert. Gibt es einen Notfall, der ihr in all den Jahren in Erinnerung geblieben ist, ein besonders schwerer? Sie klopft auf den Holztisch: «Zum Glück ist bisher immer alles glimpflich verlaufen.» Aber durch die Aus- und Weiterbildungskurse hätte sie das Rüstzeug, um im Ernstfall beherzt einzugreifen. «Das gibt mir ein gutes Gefühl.»  Ramona Nock  Manuela Matt

### Nächste Blutspendeaktion

**Dienstag, 29. April, 15 bis 20 Uhr**, OST Ostschweizer Fachhochschule, Rapperswil.

Interessiert? Der Samariterverein sucht laufend neue Mitglieder und bietet Erste Hilfe-Kurse an:  [www.samariter-rj.ch](http://www.samariter-rj.ch)